

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Brutvorkommen der Graugans, *Anser anser* (L.), in Zschorna b. Radeburg

Bernhardt, Paul

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97078

der Nester „besetzt“, doch wird der Nachwuchsfaktor von HORNBERGER auf nur 0.7 oder vielleicht noch geringer eingeschätzt. Nach SCHÜZ⁴⁾ betrug in Matyldzin bei Mrotschen (Mrocza, Polen) zwischen Schneidemühl und Bromberg die Vermehrungsziffer 1.33 pro Nest, während sie im Kreise Oberbarnim (Mark) bei 34 Paaren mit 31 Jungen noch unter 1 lag. Da nach SCHÜZ die Schweiz nicht von dem Rückgange betroffen zu sein scheint, gewinnt man den Eindruck, als ob der letztere sich am stärksten in den nördlicher gelegenen Teilen des mitteleuropäischen Storchgebietes ausgewirkt habe und nach Süden zu mehr und mehr abnimmt. Die Ursachen des Rückganges, von dem man nach SCHÜZ „nicht das Bild eines kurz vorübergehenden Schadens oder einer einmaligen Einbuse gewinnt, sondern mehr den Eindruck einer länger vorhaltenden Erkrankung hat“, kennen wir sicher noch nicht, doch machen die Untersuchungen der Vogelwarte Rossitten es wahrscheinlich, daß sie noch auf der Südhalbkugel, also in den Winterquartieren des Vogels, zu suchen sind, daß sie dabei aber kaum auf menschliche Eingriffe, als vielmehr — SCHÜZ gibt diese Erklärung aber noch mit großem Vorbehalt wieder — auf kosmische Einflüsse: auf eine ungewöhnliche Wetterlage in den Winterquartieren und den sich daraus ergebenden Folgen auf die Ernährung und mit dieser vielleicht im Zusammenhang stehenden Erkrankungen (Schmarotzerbefall) zurückgeführt werden könnten. —

Um die Bestandsermittlungen in Sachsen haben sich in ganz hervorragender Weise die Herren GEORG MÖBIUS in Riesa-Gröba, HANS BÖHMER in Kamenz und PAUL BRENDLER in Neugersdorf sowie für die vorhergehenden Jahre Herr WERNER SCHRÖDER in Königsbrück verdient gemacht. Ihnen allen sei daher auch nochmals an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Brutvorkommen der Graugans, *Anser anser* (L.), in Zschorna b. Radeburg

Von P. Bernhardt, Dresden

Anfang Mai 1937 wurde mir mitgeteilt, der 13jährige Sohn des Fischmeisters von Zschorna sei beim Befahren des Breiten Teiches auf das Nest einer Wildgans gestossen. Zunächst erweckte die Nachricht Zweifel in mir, bis ich mich am 6. Mai 1937 selbst von der Richtigkeit überzeugen konnte. Wir fuhren mit dem Kahn über die freie Wasserfläche nach der mit Schilf und Binsen bestandenen, schwer zugängigen Ostseite des Breiten Teiches, der wenige Minuten vom Schloß Zschorna entfernt liegt. Alle Vorsicht

⁴⁾ SCHÜZ, E., Vom Heimzug des Weissen Storches 1937. Vogelzug 8 (1937) S. 175—183.

wurde angewendet, um die in dieser Gegend als Brutvogel noch nicht festgestellte Graugans nicht zu stören, wenn es wirklich eine war! Der Kahn berührte fast den Schilfgürtel, da ging dicht vor uns unter lauten gagagaga-Rufen eine Graugans hoch. Fast im gleichen Augenblick meldete sich von der Nordseite des Teiches her der Ganser, flog auf die Gans zu, und beide umkreisten besorgt die Eindringlinge. Ein prächtiges Bild! 6 m im lockeren Binsenbestand lag das Nest ganz offen vor uns. Es war ein stattlicher Bau aus vorjährigen Schilfhalmern und Binsen. 5 Eier lagen darin. Wir entfernten uns möglich schnell und freuten uns der gemachten Beobachtung. Bei meinem Besuch nach 14 Tagen waren die Jungen nach Aussage des Sohnes vom Fischmeister ausgeschlüpft und von der Alten nach dem naheliegenden Grofsteich geführt worden. Ich unternahm noch Schritte zum Schutz der Gänse.

Zur Zeit ist dieses Brutvorkommen für Sachsen das westlichste; die nächsten Brutplätze befinden sich in der Lausitz. HEYDER schreibt in seiner „Ornis saxonica“, daß *Anser anser* nach PESCHEL um 1825 in den Rödersümpfen gebrütet haben soll. Diese Sümpfe, die heute nicht mehr vorhanden sind, könnten in nächster Nähe von Zschorna gewesen sein.

Der Fischreiher, *Ardea c. cinerea* L., wieder Brutvogel in Sachsen

Von Georg Möbius, Riesa-Gröba, und Rud. Zimmermann. Dresden

Der Fischreiher, der nach dem gegen Ende der 80er Jahre des verflorbenen Jahrhunderts erfolgtem Erlöschen seiner letzten sächsischen, auf einer Insel im Wernsdorfer Horstsee befindlichen Brutkolonie aufgehört hatte, sächsischer Brutvogel zu sein, gehört in dieser Eigenschaft der sächsischen Vogelwelt seit 1935 wieder von neuem an. In diesem Jahre siedelte sich im Norden der Ah. Grofsenhain zwischen Pulsen und Koselitz, aber noch auf Pulsener Flur und nur gegen 300 m von diesem Orte entfernt, ein Reiherpaar auf einer alten Eiche an, die neben einer anderen Eiche steht, die seit 1927 ein alljährlich besetztes Storchnest trägt (das 1937 aber nach kurzem Brüten aufgegeben wurde). Leider aber kamen 1935 die jungen Reiher nicht hoch, das Nest wurde von unbekannt gebliebenen Tätern geplündert. Dem 1936 aber wieder brütenden Paare gesellten sich 3 weitere zu, die ihre Horste auf einem Nachbarbaume errichteten; in den 4 Nestern wurden 15 Junge erbrütet, die auch zum Ausfliegen kamen, nachdem sie vorher von MÖBIUS beringt worden waren. Von ihnen wurden ein Vogel am 3. Sept. 1936 bei Sayda im Erzgeb. und ein anderer im Herbst desselben Jahres 7—8 km nordwestl. des Beringungsortes bei Kröbels (Krs. Liebenwerda) geschossen. 1937 haben nur 3 Paare gebrütet, doch konnte die Zahl der Jungen nicht ermittelt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhardt Paul

Artikel/Article: [Brutvorkommen der Graugans, Anser anser \(L.\), in Zschorna b. Radeburg 156-157](#)